

dem Feuer preisgegeben, niedergewalzt, in
Asche verwandelt.

⌘ Eins ⌘

Gegenwart

MARCEL STÜRZTE SICH blitzschnell auf mich. Doch mein Block war noch schneller. Unsere Übungsschwerter prallten aufeinander, sodass mein Arm einen heftigen Stoß abbekam. Wir kämpften schon eine ganze Weile, aber keiner von uns beiden war bereit nachzugeben. Ich stieß erneut zu, verfehlte ihn aber um Haaresbreite, als ich Prinz Damian entdeckte, der außerhalb des Übungsrings

hinter den anderen Mitgliedern seiner Wache stand und uns beobachtete. Marcel nutzte die Chance meiner vorübergehenden Zerstreutheit und versetzte mir einen Schlag gegen die Schulter. Ich brummte, verärgert über mich selbst, fasste mich aber schnell wieder und wandte mich von ihm ebenso wie von Prinz Damians unverwandtem Blick ab. Die Schadenfreude in Marcells Gesicht war jedoch nur von kurzer Dauer, denn ich wirbelte erneut herum, und noch bevor er meinen Stoß abwehren konnte, traf ich seinen Brustkorb.

Ein tödlicher Treffer.

Marcel warf seine Waffe auf den Boden, zog eine Grimasse und rieb sich die Rippen. Mein Holzschwert würde vermutlich trotz der Polsterung, die wir beide trugen, eine

Prellung hinterlassen.

»Ich hätte dir nie beibringen sollen, mich zu schlagen«, grollte Marcel, während die meisten unserer Zuschauer außerhalb des Übungsrings johlten und schrien.

»Ich würde dich jederzeit wieder schlagen, außer ich wüsste, dass du es nicht ernst meinst.« Ich bückte mich, hob sein Schwert auf und wagte einen flüchtigen Blick, um zu sehen, ob der Prinz immer noch da war. Er hatte mich schon des Öfteren beim Üben beobachtet, schien sich aber immer in dem Moment zurückzuziehen, in dem ich meinen Kampf beendete. Doch dieses Mal nicht. Er stand immer noch da und das Licht der Sonne verfang sich in seinem dunklen Haar. Ich hätte schwören können, dass seine Miene Bewunderung ausdrückte – Bewunderung

und noch etwas, das ich nicht in Worte fassen konnte. Im nächsten Moment jedoch zeigte er schon wieder seinen üblichen sarkastischen Gesichtsausdruck.

Prinz Damian klatschte zweimal langsam in die Hände, sodass ein paar Wachen vor ihm zusammenzuckten und herumwirbelten. Als sie den Prinzen erblickten, nahmen sie Haltung an.

»Ein beeindruckendes Schauspiel, Alex, aber nächstes Mal musst du mehr auf der Hut sein. Es zahlt sich nie aus, sich ablenken zu lassen«, bemerkte Prinz Damian. Ich musste die Zähne zusammenbeißen, um bei seinem herablassenden Tonfall nicht zu erröten. Ein Teil von mir sehnte sich danach, ihn herauszufordern, ihn aufzufordern, sich mir zu stellen, und zu prüfen, wie lange er